

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 59.

Donnerstag, 24. Mai 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Mai. Seine Majestät der König besuchte heute Vormittag nach Entgegennahme der gewöhnlichen Meldungen, sowie des Vortrags des Hofmarschalls mit Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Pauline den Gottesdienst in der Schloßkirche. Hierauf nahmen Seine Majestät im Wilhelmspalast eine Ovation des zum Besuche des hiesigen Lieberkranzes in Stuttgart anwesenden Kölner Männergesangsvereins entgegen. Als Allerhöchstdieselben mit Prinzessin Pauline in dem Saal erschienen, in dem sich die Sänger versammelt hatten, trat der erste Präsident des Vereins v. Dthegraven vor und hielt eine Ansprache, die mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät schloß. Nachdem Seine Majestät mit huldvollen Worten gedankt hatten, trugen die Sänger eine Anzahl Lieder vor. Seine Majestät unterhielten sich darauf mit verschiedenen Mitgliedern des Vereins in freundlichster Weise und gaben wiederholt Allerhöchst ihrer Befriedigung über das Gehörte Ausdruck. Der Vorstand des hiesigen Lieberkranzes sprach sodann noch den Dank des letzteren für die feinen Gäste zu Teil gewordene Auszeichnung aus, worauf Seine Majestät mit Prinzessin Pauline unter den Hochrufen der Versammelten sich zurückzogen. Mittags folgten Seine Majestät mit Prinzessin Pauline einer Einladung Ihrer K. Hoh. der Frau Prinzessin Friedrich zur Frühstückstafel. Nachmittags fuhrn Allerhöchstdieselben nach Weil und wohnten dort den vom Württ. Rennverein veranstalteten Rennen an.

Stuttgart, 21. Mai. Das heute abend kurz verkündigte Urteil des Disziplinarhofes für Körperschaftsbeamte sprach den Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn von der Anklage der Amtsunwürdigkeit frei und hob die gegen ihn verhängte Amtssuspension auf. Dagegen wird derselbe zu 100 Mark Ordnungsstrafe, sowie zur Tragung der Hälfte der Kosten des Verfahrens mit Ausnahme der Kosten für den Sachverständigen verurteilt. In den Motiven des Urteils wird ausgeführt, daß Hegelmaier zwar mehrfach seine Befugnisse überschritten und auch gegen die Staatsbehörden die ihm obliegende Achtung verletzt habe; daß aber diese auf einen großen Zeitraum verteilten Vorwürfe keinesfalls ausreichen, um ihn der ferneren Bekleidung seines Postens für unwürdig zu erklären und ihm demgemäß seines Amtes zu entsetzen.

Gmünd, 21. Mai. Die Wahl des Werkmeisters Möhler zum Stadtschultheißen von hier wurde bestätigt.

Pöppingen, 21. Mai. Heute Nachm. entluden sich schwere Gewitter in unserer Ge-

gend, die insbesondere an den Winterfrüchten und Obstbäumen großen Schaden anrichteten und mit heftigem Regenguß begleitet waren. Der Hagelschlag fing auf der Höhe des Hörtan und verbreitete sich bis in die Gegend von Harburg. Schwer betroffen wurden die Marlungen Elchingen, Dorfmerlingen, Dchlingen, Ummemingen, sowie die angrenzenden bayr. Gemeinden Nähermemmingen, Hohlheim, Herkheim, Kleinerdingen, Möttingen, Harburg.

Rundschau.

Kissingen, 20. Mai. Die Königin-Witwe Marie von Hannover ist mit ihrer Tochter Prinzessin Mary zu längerem Kurgebrauch hier eingetroffen.

Berlin, 21. Mai. Major von Verder vom 12. Dragoner-Regiment stürzte am Samstag bei einer Uebung mit dem Pferde und wurde von den folgenden Dragonern überritten. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Berlin, 22. Mai. Die „Voss. Zig“ erfährt, der Kriegsminister habe Anordnung getroffen, wonach die entgeltigen Erleichterungen des Gepäcks der Infanterie 2 Rgr. 335 Gr. betragen. Versuche zur weiteren Erleichterung um 2 Rg. sollen angestellt werden, wozu dann noch durch Verringerung der Taschenmunition und des Schanzzeuges, sowie Einführung eines Seitengewehres eine weitere Erleichterung von 2 Rg. 285 Gr. komme. Mithin würde alsdann das Gewicht der Felddausrüstung der Infanterie um 7 Rg. verringert.

Leipzig, 22. Mai. Postassistent Ulrich ist seit Sonntag nach Unterschlagung von 100,000 Mark in Wertbriefen flüchtig. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1500 Mark gesetzt.

Hannover, 21. Mai. Der Reichskommissär Dr. Peters theilte bei seiner gestrigen Ankunft dem ihn begrüßenden Vorstand des hiesigen Nationalliberalen Vereins mit, daß er vorläufig kaum nach Afrika zurückkehren werde, weil es zur Zeit für ihn kein Kommando gebe, um der kolonialen Sache wirksam zu dienen.

— Monteur Gapp in Mülhausen im Elsaß befand sich auf dem Wege nach Hause, als er zwei Italiener antraf, welche ein gefesseltes Mädchen vor sich her trieben und versuchten, dasselbe von der Straße hinter die Fabrik Heilman zu führen. Als Gapp auf das Hilfesgeschrei des Mädchens herbeikommt und die beiden Arbeiter ersuchte, ihr Opfer gehen zu lassen, zog einer das Messer und schlitze ihm den Bauch auf. Gapp wurde einige Minuten nachher tot aufgefunden. Die beiden Italiener

wurden in einer Fabrik in Burgweiler, in welcher Tonfiguren gemacht werden, ausfindig gemacht und festgenommen.

Eydluhnen, 20. Mai. Die russische Grenzstadt Mariampol (Gouv. Suwalki) ist durch eine Feuersbrunst fast zur Hälfte in Asche gelegt. Nur wenig Häufelgkeiten konnten gerettet werden. (Mariampol zählt ungefähr 6000 Einwohner).

Wien, 21. Mai. Entmenschte Kinder verübten eine fürchterliche Unthat in Borlut (Ungarn); der 13jährige Knabe und das 11jährige Mädchen des Waldhüters Esich ermordeten den eigenen Vater, während er schlief. Der Knabe spaltete dem Vater mit einem scharfen Beile den Kopf, und beide schleppten sodann die Leiche in den Wald wo sie dieselbe unter dem Laub verdeckten. Die Kinder wurden in Haft genommen; sie sagten, sie haben die That verübt, weil der Vater sie bestraft habe.

Paris, 21. Mai. Die Hinrichtung Henry's hat heute früh 4 Uhr bei Sonnenaufgang stattgefunden. Ein besonderer Zwischenfall hat sich nicht ereignet. Der letzte Ruf Henry's, dessen Haltung bis zum Ende eine cynische war, lautet: „Muth, Kameraden, es lebe die Anarchie!“

— Dem „Temps“ wird geschrieben, daß die beiden in Castel bei Mainz unter dem Verdacht der Spionage verhafteten Franzosen Rezel und Boutinot (genannt Biesvaug) heißen und bei dem Architekten Boesch in Reims angestellt seien. Sie hätten auf dem Zweirad einen Pfingstaussflug nach Deutschland gemacht, einer von ihnen sei Amateurphotograph und diesen habe die Aufnahme von Rheinlandschaften verdächtig gemacht.

Venedig, 19. Mai. Bei herrlichstem Wetter fand gestern Abend große Gondelfahrt der Turner statt mit Musik und Gesang und nachher eine gesellige Zusammenkunft im Restaurant „Grünwald.“ Es herrscht begeisterte Stimmung, die mit dem Bruderkuß zwischen dem Präsidenten Cavaliere Errera und dem Präsidenten Allendorf ihren Höhepunkt erreichte.

Mailand, 19. Mai. Das Militärgericht verwies den Lieutenant Blanc unter die Anklage des Todtschlags, begangen an dem Soldaten Evangelista in der Reitbahn von Padua, vor den ordentlichen bürgerlichen Gerichtshof.

Belgrad, 21. Mai. In später Abendstunde verlautete gestern, das Kabinet Nicolaevic habe beschlossen, zu demissionieren, resp. habe die Demission schon überreicht. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten, da

die unkontrollierbarsten und abenteuerlichsten Gerüchte umgehen.

Belgrad, 21. Mai. Die Lage ist sehr ernst. Der Kriegsminister sandte allen Truppenkommandanten geheime Instruktionen. In die hiesige Festung wurden bereits mehrere Verhaftete aus der Provinz eingeliefert.

Lokales.

Wildbad, 22. Mai. Ihre Majestät die Königin, deren Allgemeinbefinden, soweit man hört, zu unserer aller großen Freude ein gutes sein soll, hat heute Vormittag 11 Uhr im großen Fürstenbad des alten Badgebäudes das erste Thermalbad genommen, das der hohen Frau sehr gut bekommen ist. Gestern morgen 11 Uhr brachte Ihrer Majestät die Kurkapelle, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Carl, ein Ständchen. Möge die seit zwei Tagen etwas trübe Witterung, bald durch hellen Sonnenschein verdrängt werden, damit sich der Segen des hiesigen Kur-Aufenthaltes für unsern hohen, vielgeliebten Kurgast ganz und voll entfalten kann.

Wildbad, 23. Mai, 3 Uhr 27 Min. nachmittags. Soeben traf Seine Majestät der König in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Pauline zum Besuche Ihrer Majestät der Königin hier ein. Höchstwunderswürdig wurden am Bahnhof von den Herren Oberst a. D. v. Karas, Kgl. Badkommissär, Stadtschultheiß Bähner und dem Kgl. Badearzt Dr. Weizsäcker empfangen. Herr Stadtschultheiß Bähner überreichte der Prinzessin Pauline ein prächtiges Blumenbouquet.

„Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Mendorf (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zu seinem größten Schrecken machte er die Entdeckung, daß er Geld verloren haben müsse, denn seine Barschaft reichte eben hin, die Rechnung zu bestreiten, außer fünfzig Cents für den Aufwärter. So wanderte er nun ziel- und mittellos durch die Straßen von Jersey City, wo er glücklicherweise unbekannt war. Nie zuvor hatte er den Wunsch zu sterben, so sehr geäußert, wie gerade jetzt. Aber er wollte erst die Nerven zu der That stärken, doch — wovon sollte er bis zu jenem Augenblicke leben, war ihm doch nicht ein einziger Cent übrig geblieben? Plötzlich kam ihm eine Idee — das Pfandhaus! Er wußte, daß er eine bedeutende Summe auf seine Uhr und Diamanten erhalten würde und schließlich, nachdem er eine Zeitlang vor dem Gebäude auf und ab gegangen, faßte er den Mut, und betrat die Halle. Bald orientierte man ihn und — er trat an ein Schalter und übergab dem Beamten seine Uhr und Ring.

Einen Moment später hörte er aus einem anstoßenden Zimmer eine Stimme rufen: „Zwölfhundert Dollars um eine goldene Uhr und Diamantring.“

Arthur trat an ein zweites Schalter, wo der Beamte fragte: „Wer erhält die zwölfhundert Dollars?“

„Ich,“ erwiderte Stratton.

„Ihr Name?“

Arthur zögerte. Niemals würde er seinen Namen in einem Hause wie dieses laut genannt haben und daher sagte er den ersten, der ihm zufällig auf die Zunge kam.

„Murphy.“

„Wo sind Ihre Papiere? Ein Mietkontrakt — eine Quittung für Miete, oder ein Steuerattest —“

„Ich habe keine.“

„Beschaffen Sie sich dieselben, oder bringen Sie zwei Zeugen.“

„Aber —“

„Hier giebt es keine „Aber“ — der Nächste!“

Arthur war entrüstet über die unhöfliche Art, in der der Clerk ihn behandelte.

„Geben Sie mir die Gegenstände zurück,“ sagte er.

Der Clerk sah ihn fast höhnisch an.

„Kann nicht geschehen Sir! Wir verabsolgen niemals Gegenstände, die einmal registriert worden, ohne Beweise für den rechtmäßigen Besitz derselben.“

Stratton entfernte sich aus dem Gebäude. Niemals hatte er soviel gelitten, wie während der wenigen Minuten in diesem Hause, auch war der letzte Hoffnungsstrahl, der ihm noch geblieben, erblichen, denn die Uhr und jener Ring waren seine letzte Quelle.

Starb er jetzt durch Selbstmord, so war sogar jeder Nimbus, mit dem er denselben umgeben konnte geschwunden.

Sein Tod war nun kein freiwilliger mehr, denn er konnte weder länger zögern, noch auch die verhängnisvolle Stunde mehr wählen. Er mußte sich augenblicklich töten, denn er hatte nicht mehr die Mittel, auch nur einen Tag hindurch zu leben.

Jetzt bedauerte er nicht allein, die 10 000 Dollars an Rosa gegeben, sondern auch noch die Hundert an die Diener derselben verteilt zu haben, ja sogar das Trinkgeld an die Kellner im Hotel und dem Restaurant, sowie die Ausgabe für den Weichenstrauß reuten ihn.

Die Blumen in seinem Knopfloch waren schon längst verweilt — was hatten sie ihn genützt? Ah, er gedachte in diesem Augenblicke nicht seiner vergeudeteten Millionen, es schmerzten ihn die Cents, die kleinsten Beträge, die er verschwendet hatte. Und dennoch konnte er, wenn er wollte, in den Besitz einiger Beträge gelangen. Er konnte nur nach Hause zurückkehren und einige der zahlreichen Gegenstände, die noch nicht in die Exekutionsliste aufgenommen, zu sich stecken. Aber dann mußte er der Welt wiederum sich zeigen und bekennen, daß der Schreck vor dem Selbstmorde ihn am Leben erhalten habe. Die ironischen Blicke seiner Freunde würden ihn noch grausamer durchbohrt haben, wie die Kugel seines Revolvers. Nein — die Welt sollte sich nicht betrogen sehen und ein Mann, der einmal verlauten läßt, Selbstmord zu begehen, muß sich töten — er ist moralisch gezwungen dazu. Er durchwanderte die Straßen der Stadt, im Begriff, eine stille, einsame Stelle in der Umgebung derselben aufzusuchen, um endlich seinen Entschluß auszuführen.

So schritt er gesenkten Blicks die Elizabethstreet dahin, welche in die Chaussee, die nach Elizabethtown führt mündet. Ein brennender Durst verzehrte ihn und doch besaß er keinen Cent, um sich ein Glas Wein in dem nur ungefähr dreißig Schritte entfernten „Farmers Hotel“ kaufen zu können. Da bemerkte er in nur geringer Distanz vom Weg einen kleinen fließenden Bach und er wendete seine Schritte dahin, kniete nieder und schöpfte mit der hohlen Hand einen Trunk, um seine brennenden Lippen zu kühlen.

Seine tiefe Verzweiflung machte ihn gleichgültig und blind gegen Alles um ihn her und er ahnte nicht, daß man ihn von einem Fenster des Hotels beobachtete.

„Es kann so gut hier wie anderswo geschehen,“ murmelte er, indem er den Revolver gegen seine Stirn erhob.

In diesem Augenblicke hörte er er hinter sich seinen Namen rufen: „Arthur — Arthur!“ scholl es an sein Ohr.

Er erhob sich, verbarg die Waffe und blickte um sich. Er sah einen Mann, der mit ausgebreiteten Armen sich ihm näherte. Der Fremde schien so alt wie Stratton, wohl gebaut, obgleich ein wenig corpulent, hatte ein gutmütiges offenes Gesicht, das zwei große schwarze Augen erhellten und schien einer jener Menschen zu sein, die im ersten Augenblicke für sich einnehmen. Arthur erkannte in ihm einen seiner besten Freunde und Schulkollegen. Früher waren sie sehr intim gewesen, hatten sich indessen aus den Augen verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Ein Unikum von einem Bahnhof besitzt die Station Ebhausen. Bei dem Bau der Linie Nagold — Altensteig weigerte sich nämlich die Gemeinde beharrlich, den gewöhnlichen Beitrag zur Errichtung eines Gebäudes zu leisten, in der Hoffnung, daß sie auch trotzdem einen Bahnhof bekommen werde; aber sie hatte sich verrechnet. Statt des erträumten Stationsgebäudes steht heute dort der Kasten eines austrangierten — Güterwagens mit dem Namen des Orts, und der „Bahnhof“ Ebhausen ist weit und breit berühmt.

— Der Herzog Karl von Württemberg der im vergangenen Jahrhundert gelebt hat war ein gar gestrenger Herr und wollte Alles in der Welt, d. h. in seiner württembergischen Welt, nach seinem eigenen Kopf ummodellieren. Einstmalen reitet der Herzog Karl auf einem Schimmel durch das Städtchen Calw im Schwarzwalde. In dieser Stadt war ein sehr berühmter Färber, er steht eben vor dem Hause und zieht seine Mütze ab. „Hör' Er einmal,“ sagt der Herzog, „kann Er mir den Schimmel da blau färben?“ — Ja, Durchlaucht, wenn er das Sieden verträgt,“ antwortet der Färber. Der Herzog ist still davon geritten.

Ueberzieher- und Ledentstoffe à Mt. 4.95 pr. Mtr.

versenden in einzelnen Metern an Jedermann

Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Depot.
Muster bereitwilligst franco.

Pfarrer, Lehrer, Beamte u. empfehlen allen Orten den vorzüglichen **Holländ. Tabak** bei **D. Becker** in **Seesen a. Harz**. 10 Pfund lose im Beutel 3 Mt. franco.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende **Wildbader Chronik** werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10, monatlich 40 S, im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S.

Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Inserate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.



Dampfstraßenwalze.

Vom 24. bis 26. Mai werden der Vorplatz auf dem Bahnhof Wildbad und die Zufahrtsstraße daselbst mit einer Dampfwalze befahren, was hiemit bekannt gemacht wird.

Pforzheim, den 20. Mai 1894.

K. Betriebsbauamt:
J. B.: de Bay.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich, hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Hr. Jean Volz die Agentur niedergelegt hat und an seiner Stelle Hr. Peter Held, Badmeister in Wildbad, als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 19. Mai 1894.

Der General-Agent:
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Feuer-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Wildbad, den 19. Mai 1894.

Peter Held, Badmeister.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Samstag den 26. Mai
im Gasthof z. „Graf Eberhardt“ stattfindenden Hochzeitsfeier beehren wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Georg Reiter, Werkmeister.
Luise Bott.

Kirchgang um 11¹/₂ Uhr vom Gasth. z. Graf Eberhardt aus.



Ziehung schon nächste Woche! (Keine Promessen).
Geduld und Ausdauer führen zum Ziel! Auf einen Hieb fällt kein Baum!

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff

in NAUEN bei Berlin.
Ueberall erlaubte Prämienvorlosungen.

Hauptgewinne:
2 Millionen, 1 Million, ¹/₂ Million, ¹/₄ Million u. s. w.

Ziehungen fast täglich. Jedes Loos gewinnt, also keine Nieten. — Auch alle anderen dort erlaubten Lotterien billigst. Pläne und Prospekte bitte sofort umsonst zu verlangen. — Auf die Nr. 41 166 fiel kürzlich der grösste Hauptgewinn mit 50 000 Mk. in meine bekannte Glückscollecte.

Stadt Wildbad. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Juni d. J.,
vormittags 11¹/₄ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus V Wanne, Abt. 3, Buchplatte:
298 St. Forchen und 962 St. Tannen
Stammholz I.—IV. Cl. mit zusammen
1692,67 Fm.;

aus VI Regenthal, Abt. 6 Schöngarn:
358 St. Forchen und 1298 St. Tannen
I.—IV. Cl. mit zus. 1168,64 Fm.;
189 St. Langholz V. Cl. mit zus.
30,04 Fm.

Den 19. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Revier Wildbad.

Wegen Holzfällung in I 16 Sandstaigle (Meistern) ist bei dem Verkehr auf der durch diese Abteilung führenden Strecke des Oberen Kleinzthalsträßchens Vorsicht geboten.

Eine leistungsfähige

Kunstmühle

sucht für Wildbad und Umgegend einen tüchtigen

Agenten.

Offerten unter S. H. 2344 befördern
Haafenstein und Vogler A.-G.,
Stuttgart.

Acht arabischen

Mokka

empfiehlt

M. Engmann.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen: **Neu!**
Das erste frauenärztl. Buch.
für die Gattin u. Mutter
In gesunden Tagen der beste Bewahrer vor Krankheit, in Krankheit der trefflichste sicherste Berater ist:

Das Frauenbuch

Ein ärztlicher Ratgeber für die Frau, in der Familie und bei Frauenkrankheiten

von
Frau K. B. Adams
Dr. med.

Mit zahlr. Abbildungen.
14 Lieferungen
à 50 Pfennig.

Zum erstenmal spricht hier zur Frau eine Frau als Ärztin, deren Ruf durch eine langjährige Praxis schon weithin gedrungen ist. Mit tiefem Verständnis wendet sich die Verfasserin des Frauenbuchs an alle Frauen, denen das Wohl ihrer selbst und ihrer Familie am Herzen liegt und belehrt sie über die Kenntnisse, welche für jede Frau, die ihren Beruf als Gattin und Mutter wahrhaft erfüllen will, unbedingt notwendig sind.

Verlag des
Süddeutschen Verlags-Instituts
in Stuttgart.

Krimmel's selbsterfundenen und erzeugten **Lungen-Balsam u. Husten-Brust-Bonbons** (auch **Lungen-Syrup**) erhältlich in der Apotheke in Wildbad und besseren öffentlichen Verkaufsstellen (ersichtlich durch Plakate). Zeugnisse für vollständige Erfolge beim Erzeuger und in der Redaktion d. Bl.

Seber kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Glas vorzubereiten, dem besten Spielwein Substanzen in Extraktform. Port. 3. 150 St. 43. 20. Prosp. gen. fco. J. Schreiber & Co. Wildbad

Depot in Neuenbürg bei G. Palm. Liebenzell Apotheke.

SCHUTZ-MARKE

Deutscher **Cognac**

Aerztlich empfohlen. Preis der Flasche von Mk. 2.— an

Niederlage in Wildbad bei Dr. Metzger, Apotheker.

1893er Wein

Garantie für Reinheit, von 20 Liter an, zu 35 und 40 Pfg. 1892er Schiller, jetzt dem Verkauf aus

Jr. Weber, Privatier.

— Muster am Faß. —

Von heute an hochfeines **Flaschen Bier**

bei **A. Gautber** Pension Belvédère.

Limburger Käse

Ia. Qualität, empfiehlt **M. Engmann.**

Restauration Kübler.

Heute Donnerstag Abend findet zur **Saal-Einweihung** **Musikalische Unterhaltung** statt, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

E. Maisch.

Verlange **Stollwerck'sche CHOCOLADE**

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Köln Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Ältesten jüngster Zeit aus allen Kreisen bewiesen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben in Wildbad in der Apotheke von Dr. Metzger.

Schreibhefte sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Empfehlung.

Frische Sendung ff. Pschorrbräu

aus der Gross-Brauerei **Georg Pschorr** (nicht Aktien-Brauerei) **München.** Als **bestes Münchner Exportbier** prämiert.

Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, sowie Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.

Im Ausschank bei den Herren:

Funk z. „Graf Eberhard“ Wildbad	Toussaint , Restaurant Wildbad
Kieser z. „kühlen Brunnen“, „	Treiber , „Windhof“ „
Kempf , Villa Concordia u. Kgl. Anlagen „	Lörcher z. „Ochsen“ Höfen
Maisch , Restaurant (früher Kübler) „	Lustnauer z. „Sonne“ Neuenbürg
	Blessing z. „Sonne“ Calmbach

Sie husten nicht

mehr beim Gebrauch der ächten **Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons** (Bentel à 20, 25, 40 oder 50 Pfg. ächt) zu haben in **Wildbad** bei Herrn **Apotheker Dr. Metzger.**